

Die Schlossretter von Jahnishausen

Es geht voran: Ein neues Dach für Schloss Jahnishausen in Riesa

Leben, wo andere Urlaub machten – in Schloss Jahnishausen erholte sich die sächsische Königsfamilie im 19. Jahrhundert besonders gerne von ihren Regierungsgeschäften. Heute erfüllen sich hier Menschen ihren Lebensraum: In Riesa, etwa 20 km nordwestlich von Meißen, wohnen mehrere Generationen in den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden von Schloss Jahnishausen. Das Schloss selbst soll demnächst wieder kulturellen Begegnungen Raum bieten.

Im schlosserreichen Land Sachsen fällt Schloss Jahnishausen in seiner Schlichtheit fast ein wenig aus der Reihe. Doch genau diese schlichte Eleganz entsprach damals dem zeitgenössischen Ideal einer Villa, eines italienischen Landhauses, in dem sich der Adel seinen Interessen an Agrarökonomie und Kultur widmen konnte. Zum zweigeschossigen, zweiflügeligen Schlossgebäude gehört ein umfassendes Ensemble aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ein walförmiger Wasserlauf sowie ein Schlosspark mit chinesischem Holzpavillon.

Schloss und Gut gingen aus einer mittelalterlichen Burgengründung hervor, 1503 wurde erstmals ein Herrnsitz erwähnt. Erst nach 1786 wurde ein neues Schloss errichtet, das bis 1824 im Besitz verschiedener sächsischer Adelsfamilien war. Dann übernahmen die Wettiner, die sächsische Königsfamilie, die Anlage und behielten sie bis 1945, als Schloss Jahnishausen Staatsgut wurde. Bis zu einem zerstörerischen Brand 1969 waren hier zeitweilig eine Landwirtschaftsschule, Wohnungen, ein Kindergarten, ein Kultursaal sowie eine Bibliothek untergebracht, danach verkam das Ensemble weitgehend zur Ruine.

Im Jahre 2001 ersteigerten sieben Frauen Schloss und Gut: Ihre „Lebensraum Gemeinschaft Jahnishausen“ schuf die Voraussetzung für ein Zusammenleben mehrerer Generationen in den Wirtschafts- und Wohngebäuden. Ein Jahr später gründeten sie den gemeinnützigen Kulturverein „Accademia Dantesca Jahnishausen“, der Bildungsangebote in Kunst, Kultur und Umwelt im Schloss selbst fördert. Seit 2017 ist der Verein

Der wiederhergestellte Dachstuhl des Westflügels, der durch dendrochronologische Untersuchungen auf 1623 datiert werden konnte.

Der Westflügel von Schloss Jahnishausen aus dem 18. Jahrhundert. Die kulturelle Bedeutung des Schlosses führt die heutige Eigentümerin „Accademia Dantesca“ fort.

Eigentümer des Schlosses und setzt sich für dessen Wiederherstellung und Wiederbelebung ein. Sein Name ist eine Referenz an die historische „Accademia Dantesca“, die Johann von Sachsen, der sowohl als Prinz wie auch später als König regelmäßig in Jahnishausen weilte, anlässlich seiner Übersetzung von Dante Aligheris „Göttlicher Komödie“ initiiert hatte.

Nachdem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits in den 1990er-Jahren bei Notsicherungen geholfen hatte, war es nun an der Zeit für die Unterstützung bei der Dachsanierung des Westflügels. Die hölzerne Dachkonstruktion konnte in diesem Jahr ertüchtigt und die historische Ziegeleindeckung behutsam ergänzt werden. Nun werden weitere Spenden benötigt für die Restaurierung der schadhaften Innenputze sowie der wertvollen Wand- und Deckenmalereien. Auch hier möchte sich die Stiftung engagieren. Die bislang rund 25 Mitglieder der Accademia Dantesca wissen, dass die vollständige Wiederherstellung des Schlosses nicht auf die Schnelle zu erreichen sein wird. Sie konzentrieren sich daher zunächst darauf, öffentliches Interesse für das Schloss zu schaffen, natürlich auch immer am Tag des offenen Denkmals. Ganz im Sinne von Johann von Sachsen soll in Schloss Jahnishausen vor allem die Kultur des Gesprächs gefördert werden, was nicht nur Johanns Anliegen war, sondern ebenso das der im Gut lebenden Lebensraumgemeinschaft ist. Fast 200 Jahre nach der Übernahme durch die sächsische Königsfamilie knüpfen die Schlossretter von Jahnishausen so wieder an die kulturelle Bedeutung im 19. Jahrhundert an: Leben und Arbeiten im Gut, Erholung und Anregung bei Kunst und Kultur im Schloss.

Julia Greipl



Dorfstraße 3, 01594 Riesa
Jahnishausen ist ein Ortsteil von Riesa, ca. 20 km nordwestlich von Meißen

Maßnahmen: 1994–96 Notsicherung; 2018 Dach- und Zimmererarbeiten

Fördermittelgeber: Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank der Lotterie GlücksSpirale, Land Sachsen

